



Jahresbericht 2020

Liebe Kunden, Partner, Mitarbeitende und Freunde der Stiftung Rossfeld

«D Weli Gä» – eine sinnstiftende Tätigkeit

«Gopfridstutz mir hei nid d Weli», singt Mani Matter im Lied «Dr Alpeflug». Das Flugzeug stürzt ab, weil sich die beiden Passagiere an Bord nicht verständigen können.

Seit 2009 bin ich Direktorin der Stiftung Rossfeld. Ende Jahr gehe ich in Pension. Ich blicke auf zwölf erfüllende Jahre zurück und darf sagen: Unser Flugzeug ist auf Kurs.

Dass dem so ist, hat viel mit Verständigung zu tun. Unsere «Passagiere» – die Bewohnerinnen und Bewohner, die Schulkinder, die Mitarbeitenden – sagen laut, wenn sie mit einer Kursänderung nicht einverstanden sind. Und sie bringen ihre Anliegen ein.

Ein zentrales Anliegen von Menschen mit Behinderung ist die Wahlfreiheit –

«d Weli ha». Sie wollen selbstbestimmt und soweit möglich selbstständig leben. Das setzt eine breite Angebotspalette voraus: unterschiedliche Wohnmodelle, flexible Schulungsangebote, ausdifferenzierte Arbeitsplätze, attraktive Therapieangebote.

Im Rossfeld haben wir viele dieser Anliegen realisiert. Exemplarisch dafür steht der 2019 eröffnete Neubau «Wohnen im Rossfeld». Er ermöglicht Menschen mit Behinderung das selbstständige Wohnen. Die Nähe zu unseren Dienstleistungen und therapeutischen Angeboten bleiben dabei erhalten.

Mein «Flug» war nicht immer frei von Turbulenzen. Vor zwei Jahren mussten wir unsere Berufsfachschule schliessen. Wir haben die optimale Lösung gefunden und die Lernenden in die Klassen der WKS KV Bildung Bern integriert. Diese Partnerschaft zeigt, dass in der Bildung Inklusion möglich ist.

Als «Pilotin» war ich dafür verantwortlich, dass uns – anders als im «Alpeflug» – das Benzin nicht ausgeht. Die finanziellen Ressourcen definieren den Gestaltungsspielraum. Manchmal muss man zwischenlanden und auftanken. Und manchmal muss man erkennen, dass die Füllung nicht ausreicht, das gewünschte Ziel zu erreichen.

Ich bin dankbar, durfte ich zwölf Jahre einer überaus sinnstiftenden Tätigkeit nachgehen. Der Begriff «sinnstiftend» ist der eigentliche Treibstoff unserer Institution. Davon zeugt dieser Jahresbericht. Dass immer weniger Menschen mit Behinderung sagen müssen, «Gopfridstutz mir hei nid d Weli» – darauf bin ich stolz.

E. Bieri

Edith Bieri
Direktorin

«Der Begriff
«sinnstiftend»
ist der Treibstoff
unserer Institution.»

rossfeld

Stiftung Schulungs- und
Wohnheime Rossfeld Bern

» SCHULBILDUNG

» WOHNEN

» ARBEITEN

» THERAPIE



Pflege mit Herz

2020 verlangte von den Pflegefachkräften Höchstleistungen. Lea Burgdorfer und Beat Zürcher (Bild rechts) erzählen, weshalb die Arbeit mit Menschen mit Behinderung in der Stiftung Rossfeld auch in herausfordernden Zeiten besonders erfüllend ist.

Weshalb arbeiten Sie seit Jahren gerne und aus Überzeugung mit Menschen mit einer Behinderung?

Burgdorfer: Mir gefällt, dass die Grundpflege, die Betreuung und die Begleitung der Menschen im Vordergrund stehen. Und, dass man im Rossfeld teils langjährige Beziehungen aufbauen kann. Das ist – beispielsweise im Spital – nicht möglich.

Zürcher: Ich komme aus der Langzeitpflege in Pflegeheimen. Dort hat man immer seltener die Zeit, sich wirklich mit den Menschen zu befassen, das heisst, auch einmal ein längeres und tiefer gehendes Gespräch zu führen. Das ist im Rossfeld anders.

Was ist typisch für Ihren Arbeitsalltag?

Zürcher: Zu meiner Gruppe gehört beispielsweise ein ehemaliger Leistungssportler. Nach einem Unfall mit Schädel-Hirn-Trauma lernt er langsam wieder gehen. Es ist berührend zu verfolgen, wie er sich über jeden kleinen Fortschritt freut. Als Pflegefachmann kann ich diesen Prozess von A bis Z begleiten, ihn mental unterstützen und so zu einer positiven Entwicklung beitragen.

Burgdorfer: Einige unserer Bewohnerinnen und Bewohner machen allerdings aufgrund ihrer Erkrankung auch Rückschritte. Und es kommt vor, dass jemand stirbt. Es gehört also auch zu unserer Arbeit, diese Menschen auf dem letzten Stück ihres Lebenswegs zu begleiten. Da unsere Wohngruppen wie grosse Familien sind, nehmen alle – die Mitbewohnenden und die Pflegenden – an den Schicksalen Anteil. Das ist berührend und tröstlich zugleich.

Sie sind als Berufsbildnerin und als Stv. Gruppenleiterin tätig. Finden Sie genügend Mitarbeitende?

Burgdorfer: Sagen wir es so: Es ist eine Herausforderung, die richtigen Leute zu finden. Wer gerne im Akutbereich tätig ist, wird sich bei uns eher langweilen. Wer die bewohnerzentrierte Pflege, Reha, individuelle Förderung und die Beziehungspflege bevorzugt, ist am richtigen Ort. Hat

man sich einmal fürs Rossfeld entschieden, bleibt man in der Regel lange. Die Verweildauer ist überdurchschnittlich hoch.

Zürcher: Neben der interessanten Arbeit sprechen die guten Arbeitsbedingungen für das Rossfeld. Was ich als Familienvater besonders schätze: Ich muss keinen Nachtdienst leisten, weil das

Rossfeld über ein separates Team verfügt, das die Nacht abdeckt.

Braucht man eine spezifische Weiterbildung, um als Pflegefachperson im Rossfeld zu arbeiten?

Zürcher: Nein. Pflegefachpersonen können direkt bei uns einsteigen. Aber klar: Es gibt spezifische Weiterbildungen, die man bei Bedarf absolvieren kann.

Burgdorfer: Vieles ist auch einfach «Learning by doing». Wir geben den neuen Mitarbeitenden Zeit, sich bei uns einzuarbeiten. Hier wird niemand «verheizt».

Das ausführliche Interview finden Sie auf unserer Website:

www.rossfeld.ch/pflege-mit-herz



Freie Stellen Pflegefachpersonen

Wollen Sie sich als Pflegefachperson dafür einsetzen, dass Menschen mit einer Behinderung mehr Selbstständigkeit und mehr Lebensqualität erlangen? Wir bieten Ihnen attraktive Anstellungsbedingungen und vielfältige Perspektiven. Auch Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger in Voll- oder Teilzeit sind herzlich willkommen.



Alle freien Stellen auf

www.rossfeld.ch/jobs

Attraktive Arbeitgeberin

Mitarbeitende der Stiftung Rossfeld profitieren von attraktiven Anstellungsbedingungen und vorteilhaften Zusatzleistungen.



16 Wochen bezahlter Mutterschaftsurlaub mit Möglichkeit zur Verlängerung



regelmässige interne Weiterbildungen und grosszügige Beiträge an externe Weiterbildungen



attraktive Vergünstigungen (Reka, Flotten- und Lieferantenrabatte und Gratis-Frucht)



Teilzeitarbeit auf allen Funktionsstufen möglich



Nutzung Therapiebad, Fitnessgeräte und vielfältiges Sport- und Freizeitangebot sowie Unterstützung von Aktivitäten zur Gesundheitsförderung



grosszügige Ferienregelung und Dienstatlersgeschenk



Yvonne Rychen im Einsatz.

Vom eigenen Glück weitergeben

Sie arbeitet ohne Lohn, erhält aber viel Lohnendes zurück. Die Rede ist von Yvonne Rychen. Die Mutter von zwei erwachsenen Söhnen engagiert sich ehrenamtlich für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner im Rossfeld. Seit vielen Jahren und mit grosser Überzeugung.

Frau Rychen, beschreiben Sie uns die Freiwilligenarbeit im Rossfeld in drei Worten?

Lacht – nur drei? Also erstens «spannend». Ich lerne immer wieder Neues. Mein ehrenamtliches Engagement ist absolut «bereichernd und sinnstiftend» und gleichzeitig macht es mich «demütig».

«Jedes Jahr geniessen Fritz und ich eine Schifffahrt auf dem Thunersee.»

Warum engagieren Sie sich freiwillig für die Stiftung Rossfeld bzw. für Menschen mit körperlicher Behinderung?

Bis jetzt hatte ich ein glückliches und schönes Leben. Mit meinem Engagement im Rossfeld gebe ich ein Stück von diesem Glück weiter. Vor knapp 20 Jahren hätte ich beinahe ein Praktikum im Rossfeld gestartet – musste diese Chance jedoch aus privaten Gründen verwerfen. Das Rossfeld war mir daher bestens bekannt.

Was beinhaltet Ihr freiwilliges Engagement im Rossfeld?

Ich verbringe jeweils zwei halbe Tage mit Fritz Luder. Er wohnt seit vielen Jahren im Rossfeld. Während der Sommermonate sind wir in der Naturgruppe der

Ergotherapie tätig und pflanzen z. B. Gemüse an. Fritz arbeitet im Atelier und dort begleite ich ihn manchmal auf seinen Ausflügen. Wir unternehmen aber auch alleine spannende Streifzüge: Jedes Jahr geniessen Fritz und ich eine Schifffahrt auf dem Thunersee. Wenn ich nicht gerade mit Fritz unterwegs bin, macht es mir Freude mit einigen Bewohnerinnen auf Shoppingtour für neue Kleider zu gehen.

Hat sich die Freiwilligenarbeit im Rossfeld aufgrund Corona verändert?

Im ersten Lockdown im Frühling 2020 hatten weder Angehörige noch

Freiwillige Zutritt zum Rossfeld. Das war eine schwierige Zeit. Jetzt sind Besuche wieder möglich. Wir halten uns an die Hygienemassnahmen, tragen Maske und halten Abstand.

Was würde Ihnen fehlen, wenn Sie die Freiwilligenarbeit nicht mehr hätten?

Mir würden die Menschen und die Gespräche fehlen. Die Ansichten der Bewohnerinnen und Bewohner im Rossfeld interessieren mich. Sie haben einen anderen Blickwinkel auf das Leben.

Das ausführliche Interview finden Sie auf unserer Website:

www.rossfeld.ch/interview-rychen

Wir suchen Freiwillige

Möchten Sie Menschen mit körperlicher Behinderung helfen, ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen? Wir suchen Freiwillige, die ihre Zeit und Kompetenzen im Rossfeld einsetzen möchten. Medizinische oder pflegerische Kenntnisse sind nicht nötig. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter Telefon 031 300 02 02 oder myrta.hubacher@rossfeld.ch.

3

Erfahren Sie mehr über die Einsatzmöglichkeiten:

www.rossfeld.ch/freiwillige





Bilanz per 31. Dezember 2020

AKTIVEN	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	7'066'804.79	6'937'865.54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'998'172.75	3'963'866.85
Übrige kurzfristige Forderungen	105'205.30	192'792.66
Vorräte / Angefangene Arbeiten	206'900.00	76'800.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	249'648.95	345'601.31
Total Umlaufvermögen	11'626'731.79	11'516'926.36
Anlagevermögen		
Immobilien Sachanlagevermögen	12'612'678.60	13'205'035.25
Mobiles Sachanlagevermögen	449'705.74	501'729.87
Anlagen in Bau	0.00	22'801.40
Total Anlagevermögen	13'062'384.34	13'729'566.52
Total AKTIVEN	24'689'116.13	25'246'492.88

PASSIVEN	31.12.2020 CHF	31.12.2019 CHF
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	646'392.64	679'007.22
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	553'383.70	372'860.15
Passive Rechnungsabgrenzungen	398'208.10	284'029.75
Erneuerungsfonds / Rückstellung Rüfenacht	13'691.09	14'293.65
Pensionskassenverpflichtung	1'287'600.00	1'402'200.00
Hypotheken und Darlehen	11'836'500.00	12'136'500.00
Nicht verwendete Staatsbeiträge Schulbildung	1'052'290.09	0.00
Total Fremdkapital	15'788'065.62	15'080'987.48
Eigenkapital		
Stiftungskapital	5'222'000.00	5'222'000.00
Betriebsreserven	2'806'768.61	3'718'336.86
Kapital Spendenfonds (freie Verwendung)	1'054'111.41	1'186'907.55
Jahresgewinn / Jahresverlust	-181'829.51	38'260.99
Total Eigenkapital	8'901'050.51	10'165'505.40
Total PASSIVEN	24'689'116.13	25'246'492.88

Erfolgsrechnung 2020

ERTRAG	2020 CHF	2019 CHF
Ertrag Schulbildung	8'295'335.65	7'917'662.00
Ertrag Berufsbildung	1'687'156.70	2'181'761.40
Ertrag Wohnen	6'148'505.60	6'184'999.05
Ertrag Arbeiten	980'631.78	1'138'596.85
Ertrag Therapie	1'438'608.55	1'438'436.10
Ertrag Spitex	175'421.75	105'012.85
Uebrigere Erträge	454'055.87	501'786.74
Veränderung Delkreder / Debitorenverlust	16'464.62	-21'651.35
Total NETTOERTRAG	19'196'180.52	19'446'603.64

AUFWAND	2020 CHF	2019 CHF
Personalaufwand	14'588'831.25	14'657'256.77
Medizinischer und therapeutischer Aufwand	57'356.27	48'787.80
Lebensmittelaufwand	335'543.96	386'595.06
Haushaltsaufwand	308'435.67	287'208.22
Unterhalt und Reparaturen	392'494.84	587'502.05
Energieaufwand	212'760.95	252'415.92
Entsorgung und Abwasser	62'479.70	57'928.01
Schulungs- und Ausbildungsaufwand	93'236.64	53'807.97
Schülertransport	1'189'137.45	1'210'920.50
Büro- und Verwaltungsaufwand	544'352.82	513'542.28
Materialaufwand Werkstatt	76'169.58	75'566.87
Versicherungen und Abgaben	56'800.45	50'527.55
Übriger Aufwand	77'142.15	69'735.05
Abschreibungen	1'192'929.06	955'306.25
Finanzaufwand	113'205.83	118'570.30
Ausserordentlicher/periodenfremder Erfolg	77'133.41	82'672.05
Total AUFWAND	19'378'010.03	19'408'342.65
JAHRESERFOLG	-181'829.51	38'260.99

Impressum

Herausgeberin: Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld, Bern

Redaktion: Rolf Marti komma pr, Judith Urfer, Eva Kellerhals

Bilder: Michael Schär, Eva Kellerhals

Gestaltung und Druck: Prolith AG, Schönbühl

Erscheint einmal jährlich.

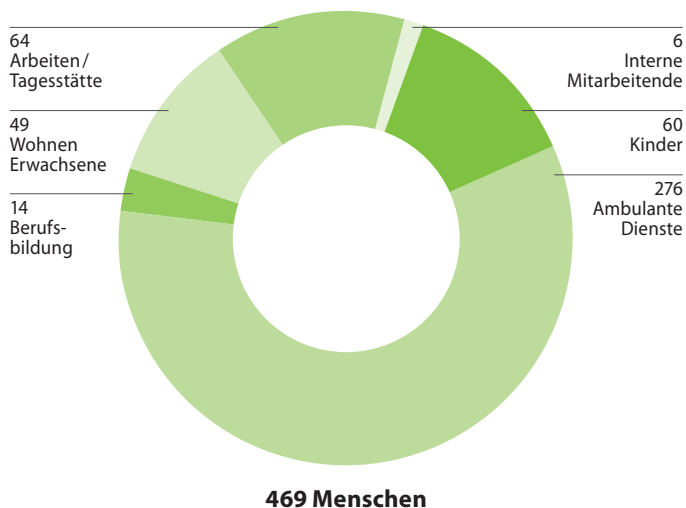
Änderungen und Abweichungen vorbehalten.

Veränderung Spendenfonds

Spendenfonds per 1. Januar 2020	1'186'907.55
Spendeneingänge	471'098.41
Spendenverwendungen Kinder	42'616.26
Spendenverwendungen Erwachsene	137'123.69
Spendenverwendungen Investitionen	424'154.60
Total Spendenverwendungen 2020	603'894.55
Spendenfonds per 31. Dezember 2020	1'054'111.41

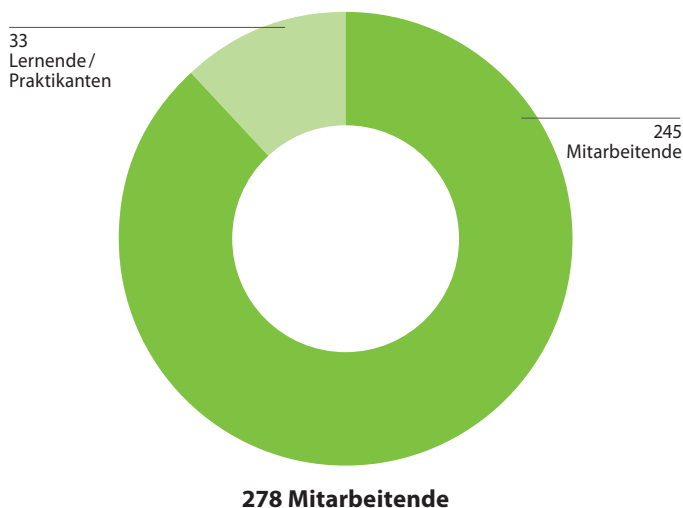
Zahl der Menschen mit Behinderung

Stand: 31.12.2020



Anzahl Mitarbeitende

Stand: 31.12.2020



Personalangaben

Leitendes Personal

Direktorin	Edith Bieri
Ärzteteam	Dr. med. Maria Regenyi, Ärztin Kinder Dr. med. Michael Deppeler, Arzt Erwachsene
Abteilung Schulbildung	Rahel Wälti
Abteilung Berufsbildung	Lorenz Schuler
Abteilung Wohnen	Andreas Fanger
Abteilung Arbeiten	David Drsek ab 01.11.2020 Cornelia Wyss bis 30.11.2020
Abteilung Therapie	Isabelle Pulver
Abteilung Services	Barbara Mani

Stiftungsrat

Präsident	Giorgio Albisetti
Vizepräsident	Bramwell Kaltenrieder
Kassier	Céline Liechti
Mitglieder	Rudolf Flüeli Béatrice Stucki Susanne Gäumann Alain Bader Walter Hirsiger
Sekretär	Carlo Cortesi

Auszug aus dem Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.



Sinnstiftende Arbeitsplätze sichern

Die Stiftung Rossfeld richtet ihr Angebot für Geschäftskunden weiter aus: Neu erbringt sie auch digitale Leistungen. Das bringt frische Dynamik, unterstützt die berufliche Inklusion und sichert langfristig geschützte Arbeitsplätze von über 60 Personen mit körperlicher Behinderung.

Die Stiftung Rossfeld bietet eine breite Palette an Dienstleistungen für KMU, Vereine und Private. Dabei ergänzt sie ihre «analogen Dienstleistungen» wie z.B. physische Mailings zusammenstellen, verpacken und versenden neu mit digitalen Services.

Neu im Angebot sind Scanning-Services: Das Scanning-Team verwandelt Papierstapel in digitale Ablagen. Ob einzelne Ordner oder das ganze Archiv.

Dank der Digitalisierung der Dokumente und Akten sparen Kundinnen und Kunden Platz und Kosten. David Drsek, Leiter Arbeiten, ergänzt: «Das digitale Archiv macht ein rasches und ortsunabhängiges Zugreifen auf die Daten möglich.»

Die bisher hauptsächlich physischen Versandarbeiten will die Stiftung Rossfeld

künftig digital ergänzen. Sie baut das Angebot um verschiedene «Lettershop-Services» aus. So erstellen die Mitarbeitenden an den geschützten Arbeitsplätzen komplette physische Mailings aus angelieferten Daten. Das Angebot ist modular aufgebaut und die Kundschaft ist König: Gewählt wird, was passt. Geht nicht, gibt's nicht.

Und was bedeutet die neue Ausrichtung für die Mitarbeitenden an den geschützten

Arbeitsplätzen? François Bulloz, Mitarbeiter administrative Dienstleistungen

freut sich auf viele neue Kundenaufträge: «Ich lerne gerne dazu. Das macht meine Arbeit im Rossfeld spannend. Es ist ein grossartiges Gefühl, wenn Kunden mit meiner Leistung zufrieden sind.»

Nicht nur Vereine, KMU und Gewerbebetriebe sollen Aufträge an die Stiftung

Bürodienstleistungen – neu auch digital

Als marktorientiertes Unternehmen mit modernster Ausstattung erbringen wir administrative und kaufmännische Bürodienstleistungen wie Adressverwaltung, Datenerfassung / Scanning, Versand und Contact Center zu fairen Preisen. Verlangen Sie eine massgeschneiderte Offerte.



Erfahren Sie mehr über unsere Bürodienstleistungen:

www.rossfeld.ch/buerodienstleistungen

outsourcen. Sie will auch Private ansprechen, die analoge Fotos ins digitale Zeitalter zügeln möchten. Die Bilder werden im Rossfeld fachmännisch digitalisiert.

Aller Digitalisierung zum Trotz: Auch künftig wird in der Stiftung Rossfeld «Handfestes» produziert: Künstlerinnen und Künstler mit körperlicher Behinderung gestalten im Atelier Kunstkarten,

Dank Spenden realisiert!

Mehr Spiel, Spass, Bewegung und Weitsicht für alle. Diese Wünsche konnten wir 2020 dank grosszügiger Unterstützung erfüllen. Herzlichen Dank!

Die Stiftung Rossfeld bietet Menschen mit körperlicher Behinderung ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Unsere Kernaufgaben in der Schulbildung, Berufsbildung, Arbeiten, Wohnen und Therapie sind durch Leistungsverträge mit dem Kanton Bern und der IV-Stelle Bern gesichert. Für spezielle Ausflüge, Therapiegeräte oder barrierefreie Spielgeräte sind wir auf Spenden angewiesen.

Der Innowalk Pro, ein Steh- und Gehtrainer, der die Muskeln entspannt, konnte dank grosszügigen Spenden im 2020 angeschafft werden. Anik Muhmenthaler schwärmt von diesem Therapiegerät: «Nach dem Lauf-Training waren meine Spasmen für Stunden weg. Ein fantastisches Gefühl.» Nach der Therapie lässt es sich auf der Dachterrasse im Rossfeld herrlich ausruhen. Und dank erfolgreichem Fundraising auch die Weitsicht auf die Alpenkette geniessen und erleben – mit dem neuen Swarovski ST Vista-Fernrohr.

Auch die Schulkinder der Schulbildung Rossfeld durften sich 2020 freuen: Sie erhielten 20 iPads gestiftet. Die Geräte werden fleissig genutzt: Für Übungen im Sprachlabor, Lern-Spiele und gemeinsam in der Klasse. Auch die Theatergruppe der Schulbildung darf weiterhin unter professioneller Anleitung Theater spielen. Das freut die 13-jährige Elin Imhof, deren grösstes Hobby die Bühne ist: «In der Theatergruppe habe ich gelernt zu gestikulieren und nicht im falschen Moment zu lachen!» Keine leichte Aufgabe bei dieser lustigen Truppe.

Die Wünsche der «Rossfelder» möchten wir weiterhin erfüllen. Zum Beispiel eine inklusive Schaukel und Rutschbahn für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer. Sie beide leisten einen wertvollen Beitrag zum Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner, Lernenden, Schülerinnen und Schüler und bringen Abwechslung in den Therapie-Alltag.

Möchten Sie auch, dass auf dem Areal der Stiftung Rossfeld schon bald barrierefrei gerutscht und geschaukelt wird? Dann unterstützen Sie uns mit einer Spende. Nutzen Sie dazu den Einzahlungsschein

im Begleitbrief. Jeder Betrag ist herzlich willkommen – Ihr Zeichen der Solidarität schätzen wir sehr.

Wir sagen Danke

Wir sagen Danke für den grossen Support, den wir im Corona-Jahr erleben durften. Ob in Form von Spenden, Legaten, Material oder Zeit.

- Danke an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer
- Danke an die vielen Unterstützer und Kooperationspartner
- Danke an die Spender von kleinen und grossen Beträgen

Sie ermöglichen Menschen mit einer körperlichen Behinderung ein Stück mehr Lebensqualität.



So unterstützen
Sie uns –
erfahren Sie mehr:

www.rossfeld.ch/spenden

schaffen dekorative Gegenstände aus Ton und Holz, bemalen Turnbeutel und Tragtaschen oder entwerfen Kunstetiketten für den Rossfeld Wein.



Geniessen und dabei Gutes tun

Sind Sie auf der Suche nach einem einmaligen Geschenk für Ihre Kunden, Freunde oder Bekannte? Der Rossfeld Wein aus roten und weissen Schweizer Rebsorten mit Kunstetikette erfreut Kunst- und Weinliebhaber gleichermassen. Jede Etikette ist ein Unikat – gefertigt im Atelier der Stiftung Rossfeld. Mit dem Kauf einer gestalteten Weinflasche unterstützen Sie die berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderung und sichern attraktive Arbeitsplätze.

Das Atelier-Team berät Sie gerne:
Tel. 031 300 02 89 oder
www.rossfeld.ch/atelier





Rückblick des Stiftungsratspräsidenten Giorgio Albisetti



Geschätzte
Leserinnen
und Leser

Geplant war
alles anders.
Unsere Stiftung
hat dieses Jahr
still und leise
ihr 60-jähriges
Bestehen gefei-

ert. Mit Ausnahme des gelungenen Starts ins Jubiläumsjahr mit der SonderBar und eines Anlasses im Sommer, mussten sämtliche Jubiläumsfeierlichkeiten abgesagt werden.

Für die Bewohnenden und alle Mitarbeitenden unserer Stiftung war 2020 ein Jahr voller Unsicherheiten und Belastung. Aufgrund der ursprünglich nicht abschätzbaren Gefährlichkeit des Coronavirus wurde die Institution für Externe im Frühling geschlossen. Die Bewohnerinnen und Bewohner mussten auf Vieles verzichten. Die Mitarbeitenden waren der Unsicher-

heit ausgesetzt und konnten sich nicht – wie ihre Kolleginnen und Kollegen in der Dienstleistungsindustrie – ins Homeoffice zurückziehen. Und in der Schul- und Berufsbildung wurde ein grossartiges Home-Schooling-Angebot umgesetzt.

Es ist mir ein grosses Anliegen, sämtlichen Mitarbeitenden unserer Institution für deren riesiges Engagement in dieser ausserordentlichen Zeit von ganzem Herzen zu danken. Die Rossfeld-Familie steht in dieser herausfordernden Zeit zusammen und unterstützt sich gegenseitig. Erste Silberstreifen am Horizont lassen Hoffnung aufkommen, dass wir eines Tages wieder in den Normalbetrieb übergehen können.

Im vergangenen Jahr gab es aber auch ganz viele schöne Momente. So hatte ich eine riesige Freude zu sehen, wie zahlreich sich Ehrenamtliche meldeten, um den Bewohnenden während des Lock-

downs aus ihrem Leben zu berichten, sich mit ihnen auszutauschen oder Sport zu treiben. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm liess sich dank deren Engagement innert kürzester Zeit auf die Beine stellen. Und schliesslich durften wir unser neu saniertes Restaurant Rossfeld nach einigen Wochen Bauzeit im August eröffnen. Es ist ganz auf die Bedürfnisse unserer Bewohnenden zugeschnitten und

wird seiner Rolle als Zentrum des sozialen Lebens im Rossfeld vollumfänglich gerecht.

« Die Rossfeld-Familie steht in dieser herausfordernden Zeit zusammen. »

Sobald wir uns alle wieder ohne Einschränkungen treffen dürfen, wird gefeiert – dann halt 61 Jahre! Ich freue mich darauf.

Giorgio Albisetti,
Präsident des Stiftungsrates

Zusammenarbeit mit ADIEU.CH

Die Stiftung Rossfeld ist neu mit Dein Adieu, dem Schweizer Online-Portal zum selbstbestimmten Lebensende, vernetzt. Interessierte finden dort die wichtigsten Antworten auf Fragen zu den Themen Testament, Erbschaft und Legat.

Wir von der Stiftung Rossfeld setzen uns ein für ein selbstbestimmtes Leben. Neu sind wir auf dem Schweizer Online-Portal «Dein Adieu» zum selbstbestimmten Lebensende auffindbar. Auf dem Portal finden Sie alle wichtigen Informationen zu den Themen Testament, Erbschaft und Legat.

Interessierte haben die Möglichkeit, anonym und kostenlos ein Testament online zu erstellen. Der Testament-Generator zeigt auf, wie ein Nachlass rechtlich korrekt festgehalten werden sollte und welche Erbteilungen zulässig sind. Gerne

beraten wir Sie auch persönlich über die Möglichkeiten zur Unterstützung der Stiftung Rossfeld in Form von einer Erbschaft oder einem Legat.

Erfahren Sie mehr über
Erbschaft und Legat:

www.rossfeld.ch/erbschaft



rossfeld

Stiftung Schulungs- und
Wohnheime Rossfeld

Reichenbachstrasse 122
Postfach
3001 Bern

Tel. 031 300 02 02

www.rossfeld.ch
info@rossfeld.ch

